

## ERDÖLFÖRDERUNG

### „Lokale Parteilichkeit“

**Zu den Artikeln „Entscheidung gefallen“, „Landesamt gibt grünes Licht“ in der Lokalausgabe vom 2. Oktober sowie „Kühler wäre besser“ in der überregionalen Ausgabe vom 8. Oktober:**

Zum Thema „geplante Erdölbohrung in Otterstadt“ wird dem wenig mit den Einzelheiten vertrauten Leser der RHEINPFALZ in letzter Zeit einiges abgefordert. Erstaunlicherweise genau zu dem Zeitpunkt, zu dem der Ortsgemeinderat Otterstadt Einigkeit zeigt und die Beauftragung einer Anwaltskanzlei zur juristischen Prüfung des Antrags auf Genehmigung erwirkt, berichtet die RHEINPFALZ in ihrer Lokal-Ausgabe prominent auf der Titelseite, dass die „Entscheidung gefallen“ ist und das „Landesamt grünes Licht“ gibt.

Gut, wer die Artikel gewissenhaft und komplett liest, erkennt, dass es lediglich darum geht, dass das Landesamt für Geologie und Bergbau (LGB) beschlossen hat, auf eine Umweltverträglichkeitsprüfung für die geplante Erdöl-Erkundungsbohrung



**Ins Auge gefasste Öl-Bohrstelle: bei Otterstadt.**

FOTO: LENZ

zu verzichten. Das heißt also weder, dass der Bohrplatz eingerichtet wird, noch, dass die Erkundungsbohrung genehmigt ist, auf die dann erst die eigentliche längerfristige Bohrung folgen könnte.

Dem Versuch faktisch korrekt zu bleiben wird allerdings durch die Wortwahl in den Überschriften, die Größe und die Platzierung der Artikel entgegen gewirkt. Leider ist diese implizite Parteilichkeit was dieses lokale Thema betrifft bei der RHEINPFALZ öfter zu beobachten. Seltsamerweise wird auf überregionaler Ebene im gleichen Medium genau das Gegenteil propagiert. Im Leitartikel „Kühler wäre besser“ im Politikressort schreibt Wolfgang Blatz über die dringende Notwendigkeit zur Erreichung des Klimaschutzziels und den damit verbundenen wichtigen Umbau der gesamten auf Erdöl und Kohle basierenden Weltwirtschaft. Der überlegte Leser fragt sich, woher diese lokale Parteilichkeit kommt.

**Erika Hettich, Otterstadt**